

Außerhalb des Kreises von Werden und Vergehen stehen viele Geschöpfe der Unnatürlichkeit [...] Der Vampir hat die Fähigkeit, von den Lebenden den Hauch des Lebens, von Rohal als Sikaryan bezeichnet, zu rauben. Gersde Kinder und Jägersleut besitzen viel von dieser Lebenskraft. Der Raub gelingt durch Beißen und Blutsaugen am Opfer, welches dadurch meist Leben und Seele verliert. Immerzu getrieben werden die Vampire von ihrer unsterblichen Gier nach Blut. Kann ein Vampir jedoch nicht genug Blut trinken, so muss er sich zum Schlaf begeben. Gelingt es ihm auch danach nicht, Blut zu saugen, so verliert er seine überderische Kraft und Geschicklichkeit und wird zu einem plumpen, einfältigem Wesen, das oftmals in Gruften haust und leicht zu töten ist.

- aus 'Geheimnisse des Lebens', Vinsalter gedruckte Auflage, 997 BF